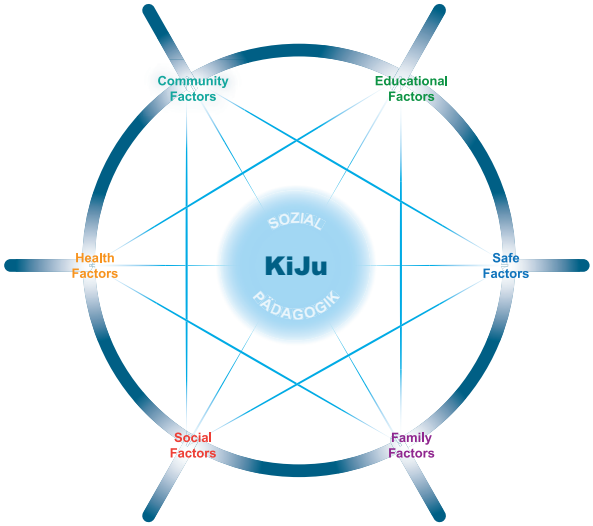
**Eine Kooperationsveranstaltung von**

Arbeitskreis NOAH & UNIVERSITÄT KLAGENFURT

## Anlässlich 40 Jahre Pädagogik Schiff noah

# Von Systemsprenger:innen zu Systemgänger:innen




Eine systematische Netzwerkstagungsreihe
zwischen Ohnmacht und Co-Produktion

# 4. – 5. Oktober 2023

**Aktuelle Informationen unter**
**noah.at**

Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundes Österreich
Gesundheit Österreich GmbH

Geschäftsbereich
Fonds Gesundes Österreich

**Diese Netzwerktagungsreihe richtet sich an - in verschiedenen "(Hilfe)Systemen" tätigen – Professionist:innen, die mit systemsprengenden Phänomenen konfrontiert sind.**

Diese Kids&youth at high risk verfügen als Grenzgänger:innen über ein hohes Potential hochrisikoreicher Re-Inszenierungen von Verletzungen. Dabei treten Phasen massiver Grenzüberschreitungen auf und seit ca. 10 Jahren gibt es den stigmatisierenden Begriff "Systemsprenger:innen" in der Fachdiskussion.

Systemsprengende Phänomene zeigen sich dann, wenn besondere Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen durch normierte Hilfen und aktuelle organisatorische und strukturelle Rahmen der Hilfsangebote nicht zusammenpassen.

Auf Grund der formalen Vorgaben und den sich daraus ergebenden Rahmenbedingungen können bis zum Leaving Care mit zumeist 18 Jahren drei "Betreuungskontexte" für Systemgänger:innen postuliert werden:

- Systemgänger:innen im Kontext der Kinder-Wohngemeinschaften: wesentliche Rahmenbedingungen sind hier das Jugendschutzgesetz (Aufsichtspflicht bis 14 Jahre, Genussmittelgebrauch), das Strafgesetz (Strafmündigkeit), das Schulunterrichtsgesetz (Unterrichtspflicht), usw.
- Systemgänger:innen im Kontext des "betreuten Wohnens": wesentliche Rahmenbedingungen sind hier das Jugendschutzgesetz (Aufsichtspflicht ab 14. Jahren, erlaubter Umgang mit Genussmittel), Strafgesetz (Strafmündigkeit), Ausbildungspflicht bis 18, usw.
- Systemgänger:innen im Kontext von intensiv- bzw. individualpädagogischen Sonderbetreuungsformen: Auf Grund der hoch eskalierenden systemsprengenden Dynamiken erfordert die Betreuung ein auf die individuelle Situation abgestimmtes spezifisches Konzept.

Um den heranwachsenden Grenzgänger:innen in ihren mehrdimensionalen sozialen Bezügen und Unterstützungsbedürfnissen in den jeweiligen Betreuungskontexten gerecht zu werden und damit sie und die helfenden Systeme eine Betreuung (aus)halten können, braucht es die Co-Produktion einer "entgrenzten", systemübergreifenden, mulitperspektivischen und gleichrangigen Prozesssteuerung.

Mit dieser Netzwerktagungsreihe wollen wir auf der Reise hin zu einer synchroneren Haltung den nächsten Schritt setzen, um Systemübergänge mit Systemgänger:innen in einer Co-Produktion zu ermöglichen. Damit Grenzgänger:innen nicht mehr Systeme sprengen, sondern sich als Systemgänger:innen in den helfenden Systemen bewegen können.

Aufbauend auf den 2013, 2016 und 2019 getätigten Schritten (www.tagung2023.noah.at) wird folgende Weiterentwicklung angestrebt:

- Transparente Darstellung der Funktion der Sozialpädagogik als lebensweltnahe, ganzheitliche Schnittstelle zu Kindern & Jugendlichen at high risk und des damit einher gehenden Potentials für die Ermöglichung einer Co-Produktion von Systemübergängen.
- Weiterführung eines multiperspektivischen Dialogs über handlungsspezifische Rahmenbedingungen mit Berücksichtigung der neuen Perspektive hin zu einer Co-Produktion von Systemübergängen.
- Vertiefung einer synchroneren Haltung für die Co-Produktion von Systemübergängen mit Systemgänger:innen. Ziel ist es, weitere Impulse der Etablierung einer vernetzten einrichtungsübergreifenden Kooperation bei "Fällen at high risk" in Form eines präventiven und interdisziplinären Schnittstellenmanagements, ohne langen Wartezeiten oder anlassfallbezogenem Krisenbewältigungsstress, aufzugreifen.
- Perspektivenentwicklung wie für Careleaver:innen aus dem "Systembruch Leaving Care" in Co-Produktion ein "Systemübergang Leaving Care" gestaltet werden kann.

Damit im Interesse aller Systemsprenger:innen zu Systemgänger:innen werden, wird der Beantwortung folgender Fragen nachgegangen:

- Wie gelingt es Sozialpädagogik in ihrer Funktion als zentrale Schnittstelle und alltagsnahe Profession der Ungewissheit von den beteiligten Systempartner:innen als gleichrangiges (Hilfe) System für die Co-Produktion von Übergangs-, Hilfe- und Entwicklungsprozessen mit Systemgänger:innen strukturell zu integrieren?
- Wie kann darauf aufbauend auf individueller, intrapersoneller und struktureller Ebene eine systemübergreifende Co-Produktion von Übergangsprozessen mit Systemgänger:innen bei grenzüberschreitender Systemdynamik aussehen
- Welche Praxismodelle eines gestalteten Systemübergangs Leaving Care gibt es bereits und welche Perspektiven für eine Co-Produktion unter den derzeitigen Rahmenbedingen sind denkbar?

**Die Reiseroute dieser systematischen Netzwerktagungsreihe führt entlang folgender Stationen:**

**Station 1: Netzwerktagung**
Systemgänger:innen in der Kinder und Jugendhilfe. Haltungen und Co-Produktion
Ein multiprofessionaller Dialog zur Co-Produktion von Systemübergängen

Ausgehend von der zentralen Schnittstelle Sozialpädagogik wird in einem interaktiven, multiprofessionellen Dialog von Systempartner:innen at high risk der Frage nachgegangen wie systemübergreifende Co-Produktionen von Übergangsprozessen mit Systemgänger:innen bei grenzüberschreitenden Systemdynamik aussehen können. Schnittstellenspezifische Handlungsspielräume und Logiken weiter ausgeleuchtet, individuelle Spielräume und Möglichkeiten ausgelotet und gelingende Praxisansätze für eine schnittstellenübergreifende Kooperation vorgestellt.

**Station 2: Co-Produktion**
Co-Produktion von Übergangsprozessen für Systemgänger:innen.
Im Loco-Motion Train modulieren wir miteinander Systemübergänge

Auf der (An)Reise im Tagungszug werden im Anschluss an die Inhalte der Netzwerktagung in wechselnden, multimedialen und interpersonalen Dialogen erste Kollaborationen für Co-Produktionsschnittstellen gesucht, bzw. erste Schritte hin zu einer Co-Produktionen von Systemübergänge moduliert.

**Station 3: Fachtagung**
Systemgänger:innen als Careleaver:innen
Leaving-Care als Übergangsprozess
Aktuelle Standortbestimmung und zukünftige Perspektiven für Leaving Care.

In der Fachtagung an der Alpen-Adria Universität in Klagenfurt steht die aktuelle Standortbestimmung und zukünftige Perspektiven für Leaving Care im Mittelpunkt. Im Rahmen der Tagung werden potentielle Schnittstellen vorgestellt, die den Prozess des Leaving Care flankieren.

Mit freundlicher Unterstützung durch unsere FH Kooperationspartner:innen

**Station 1 – Netzwerktagung im Europahaus Wien, 04.10.2023, 14:00 – 21:00h**

# Systemgänger:innen in der Kinder- und Jugendhilfe

**Haltungen und Co-Produktion**
**Multiprofessioneller Dialog zur Co-Produktion von Systemübergängen**

Kids&youth at high risk verfügen als Grenzgänger:innen über ein hohes Potential hochrisikoreicher Re-Inszenierungen von Verletzungen. Dabei treten Phasen massiver Grenzüberschreitungen auf und seit ca. 10 Jahren gibt es in der Fachdiskussion den stigmatisierenden Begriff "Systemsprenger:innen".

Systemsprengende Phänomene zeigen sich dann, wenn besondere Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen mit normierten Hilfen bzw. mit dem aktuellen organisatorischen und strukturellen Rahmen der Hilfsangebote nicht zusammenpassen.

Sozialpädagogische Einrichtungen stehen von allen betreuenden und begleiteten Systemen Kindern und Jugendlichen at high risk und deren Lebenswelten (meist) am nächsten und sind damit eine zentrale Schnittstelle zwischen Hilfesystemen und Systemsprenger:innen. Auf Grund der Lebensweltnähe ergibt sich für sozialpädagogische Einrichtungen die Herausforderung rund um die grenzüberschreitenden hochrisikoreichen Dynamiken und den sich daraus ergebenden situativen Ungewissheiten Betreuungsettings zu gestalten, welche Systemsprenger:innen und Betreuer:innen (aus)halten.

Diese Kompetenz sozialpädagogischer Einrichtungen für die Bereitstellung haltender Betreuungssettings bei gleichzeitig situativer Ungewissheit und ihre zentrale Schnittstellenfunktion findet auf struktureller Ebene derzeit wenig Niederschlag.

Um den heranwachsenden Systemgänger:innen in ihren mehrdimensionalen sozialen Bezügen und Unterstützungsbedürfnissen gerecht zu werden und damit alle Beteiligten die Betreuung (aus) halten können, braucht es als gemeinsames Interesse eine gleichrangige, handlungsfeldübergreifende, "entgrenzte" und systemübergreifende, multiperspektivische Co-Produktion der Prozesssteuerung.
Bei dieser Netzwerktagung werden daher im Anschluss an den Diskussionsprozess der Netzwerktagung 2019 die schnittstellenspezifischen Handlungsspielräume und Logiken weiter ausgeleuchtet, im nächsten Schritt die individuellen Spielräume und Möglichkeiten ausgelotet und schließlich konkrete Beispiele für eine schnittstellenübergreifende Kooperation gesammelt.

**Es stehen somit folgende Fragen im Mittelpunkt:**

- Wie gelingt es, Sozialpädagogik in ihrer Funktion als zentrale Schnittstelle und alltagsnahe Profession der Ungewissheit von den beteiligten Systempartner*innen als gleichrangiges (Hilfe) System für die Co-Produktion von Übergangs-, Hilfe- und Entwicklungsprozesse mit Systemgänger:innen strukturell zu integrieren?

- Was sind die jeweiligen schnittstellenspezifischen Handlungsspielräume und Logiken und welche individuellen Spielräume und Möglichkeiten gibt es?

- Wie kann auf individueller, intrapersoneller und struktureller Ebene eine systemübergreifende Co-Produktion von Übergangsprozesse mit Systemgänger:innen bei grenzüberschreitenden Systemdynamik aussehen bzw. wie sind gelingende Praxisansätze gestaltet?

Dazu werden in dieser Netzwerktagung auf vielfältiger interaktiver Weise Inputs und Facts angeboten und dazu methodisch unterschiedlich gestaltete Angebote und Räume der interaktiven Begegnung zur Verfügung gestellt. In diesen wird auf individueller, intrapersoneller und struktureller Ebene der Frage nachgegangen, wie eine die individuellen Spielräume berücksichtigende systemübergreifende Co-Produktion von Übergangsprozessen mit Systemgänger:innen bei grenzüberschreitender Systemdynamik aussehen kann, bzw. wie und wo schon gelingende Praxisansätze ausgestaltet sind.

## Programm

| | |
|---|---|
| **14:00 – 14:15** | **Begrüßung und Eröffnung** |
| **14:15 – 18:00** | **Inputs, Facts, interaktiver multimediale Dialog mit Pause** |
| **18:00 – 18:30** | **Zusammenführung und Übergang zum** |
| **19:00 – 21:00** | **interaktiven Dinner mit Netzwerkstagungsabschluss** |

## Station 2 – Co-Produktion im LoCo-Motion Train, 05.10.2023, 09.18 – 13:19h

# Co-Produktion von Übergangsprozessen für Systemgänger:innen

**Im LoCo-Motion-Train modulieren wir miteinander Systemübergänge**

Kooperation lässt sich allgemein als Zusammenarbeit zwischen Institutionen, Gruppen oder Personen definieren und ist gleichzeitig ein Steuerungsprinzip von Organisationen oder Gruppen. Kennzeichnend sind eine bewusste und planvolle Herangehensweise an die Zusammenarbeit sowie der Grundgedanke von Gegenseitigkeit.

Am ersten Tag dieser systematischen Netzwerktagungsreihe wurde im gemeinsamen Interesse der an den Übergangsprozessen at high risk beteiligten die **gemeinsamen** Haltungen, die schnittstellenspezifischen Handlungsspielräume und die individuellen Spielräumen für eine **Co-Produktion der Prozesssteuerung** ermittelt.

Die Co-Produktion der Prozesssteuerung von Übergangsprozessen bedarf einer Akzeptanz von unterschiedlichen beruflichen Denkansätzen/Konzepten/Grundorientierungen, einer wechselseitigen Kommunikation und einer Kooperation mit wechselseitiger Unterstützung.

Gelingende Kooperation bedingt Raum und Zeit:
- um einander kennenzulernen
- um Vertrauen zu entwickeln und
- um Formen der Zusammenarbeit zu praktizieren.

Auf unserer gemeinsamen Reise im LoCo-Motion-Train wollen wir im Anschluss an die vorangegangene Netzwerktagung in wechselnden, multimedialen und interpersonalen Dialogen erste Kollaborationen für Co-Produktionsschnittstellen finden, bzw. erste Schritte hin zu einer Co-Produktionen von Systemübergängen modulieren.

## Programm

| | |
|---|---|
| **09:18** | **Abfahrt des LoCo-Motion Trains IC 735 von Wien Hbf** |
| **09:20 – 13:19** | **Gemeinsames modulieren von Systemübergängen und der Co-Produktion von Prozesssteuerungen mit Systemgänger:innen** |
| **13:20 – 15:00** | **Übergang zu Station 3: Alpen Adria Universität Klagenfurt** |

## Station 3 – Tagung Universität Klagenfurt, 05.10.2023, 15:00 – 18:15h

# Systemgänger:innen und Careleaver:innen

**Leaving Care als Übergangsprozess**
**Aktuelle Standortbestimmung und zukünftige Perspektiven für Leaving Care**

Der Übergang aus dem System der Kinder- und Jugendhilfe in ein eigenverantwortliches Leben stellt eine prekäre Phase dar, in der die Gefahr von System- und Beziehungsabbrüchen kulminiert. Kontaktabbrüche im Feld informeller sozialer Beziehungen, der Austritt aus dem Kinder- und Jugendhilfesystem und Zuständigkeitswechsel in der gesundheitlichen und psychiatrischen Versorgung können zu krisenhaften Verläufen und schwierigen Lebenssituationen führen. Im Rahmen der Tagung werden potentielle Schnittstellen vorgestellt, die den Prozess des Leaving Care flankieren: die Transformation der Beziehungen zu informellen Netzwerken und zur Familie, die Vernetzung mit dem erweiterten System professioneller sozialer Unterstützung und die Transition im Schnittfeld von Kinder- und Jugendhilfe und Psychiatrie.

## Programm

| | |
|---|---|
| **15:00 – 15:15** | **Begrüßung und Eröffnung** |
| **15:15 – 15:55** | **Stephan Sting, Georg Streissgürtl, Julia Weissnar**<br>Die Bedeutung von Familie und informellen Beziehungen im Übergangs aus der Jugendhilfe |
| **15:55 – 16:35** | **Carina Kofler, Josef Schneider**<br>Professionelle Unterstützung und Vernetzung von Care Leavers – die Care Leaver-Anlaufstelle Klagenfurt |
| **16:35 – 17:00** | **Pause** |
| **17:00 – 18:00** | **Patrick Frottier, Wolfgang Haydn**<br>Von „leaving care“ zu „transition“. Risiken, Fallen und Chancen von jungen Erwachsenen im Übergang aus der Kinder- und Jugendhilfe |
| **18:00 – 18:15** | **Abschluss, Verabschiedung** |

**Der Arbeitskreis Noah ist Mitglied bei**

FICE Austria – International Federation of Educative Communities – Auf jedes Kind kommt es an

IGSWG Wien

AFET – Bundesverband für Erziehungshilfe e.V.

Sozialwirtschaft Österreich – Verband der österreichischen Sozial- und Gesundheitsunternehmen

Fachverband Österreichischer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen